

L 6924-25	1	nördlich Lorenzenzimmern	5,5 ha
Grundgipsschichten		Gipsstein {Gipskartonplatten, Gipswandbauplatten, Gipsputze, Baugipse}	
18 m <hr/> 7,15 m		BO6825/270 (Firmenexploration) Im Südteil des Vorkommens; das Sulfatlager ist im oberen Teil stark verkarstet; insgesamt	
3,5 m <hr/> 5,4 m		BO6825/274 (Firmenexploration) Im Südwestteil des Vorkommens; das Sulfatlager ist stark verkarstet; insges. 5,65 m Hohlräume, z. T. mit Ablaugungstonen verfüllt	
<p>Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, bei höherer Überdeckungsmächtigkeit z. T. Einschaltung von Anhydritstein, dunkelgrau.</p> <p>Analysen: Reinheitsgrad des Gipssteins: 74–95 % Gips; vereinzelt erhöhte Chloridgehalte (Angabe der Fa. Knauf).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung BO6825/270 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 - 0,30 m Boden - 17,00 m Mergel, zuoberst grün, im mittleren Abschnitt vorwiegend rot, unten vorwiegend grün (Weinsberg-Horizont, Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont) - 18,00 m Gipsstein mit Mergelschichten (Grundgipsschichten, Plattengips) - 25,90 m Gipsstein mit einer 0,5 m mächtigen Dolomitsteinbank, im oberen Teil insgesamt 1,9 m Kernverlust (Hohlräume) und mit einer 0,45 m mächtigen Lage aus Anhydrit-Gips-Mischgestein (Grundgipsschichten) - 27,00 m Anhydritstein (Grundgipsschichten) - 28,15 m Gipsstein (Grundgipsschichten) - 28,80 m Dolomitstein mit Mergelstein und Gipsstein (Grenzdolomit) <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Nach den Erkundungsbohrungen ca. 4–9 m, durchschnittlich ca. 5 m. Abraum: Nach den Erkundungsbohrungen zwischen 4 und 18 m, mit ansteigender Geländehöhe zunehmend.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: 1) Stellenweise, insbesondere am Nord-, West- und Südrand des Vorkommens, sehr starke Verkarstung mit tonig verfüllten Schloten. 2) Nicht für o. g. Gipsprodukte verwendbares Anhydritmittel.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden, Westen und Süden:</u> Stark abgelaugtes und verkarstetes Sulfatlager mit nutzbaren Gipssteinmächtigkeiten unter 5 m. <u>Osten:</u> Vorwiegend anhydritisches Sulfatgestein.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Sie beruht auf den Informationen aus 12 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6825/270 –281), von denen acht in dem auf der Karte dargestellten, zum Abbau genehmigten Vorkommen liegen, und auf dem derzeitigen Abbau im Ostteil des Gipsbruches Lorenzenzimmern (RG 6825-2).</p> <p>Zusammenfassung: In dem zum Abbau genehmigten, unverritzten kleinen Vorkommen im Nordteil der Konzession des Gipsbruches Lorenzenzimmern (RG 6825-2) beträgt die nutzbare Gipssteinmächtigkeit nach den Erkundungsdaten ca. 4–9 m, durchschnittlich 5 m; die Abraummächtigkeit liegt bei 4–18 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu. Das Sulfatlager ist stellenweise, insbesondere am Nord-, West- und Südrand, stark verkarstet und abgelaugt, und es treten z. T. große mit Ton verfüllte Schloten auf. Bei zunehmender Überlagerungsmächtigkeit tritt im Gipssteinlager ein Anhydritmittel auf, das nicht für die o. g. Gipsprodukte verwendbar ist. Es handelt sich um eine Lagerstätte sehr geringer wirtschaftlicher Bedeutung.</p>			